

Salwer Wochenblatt



Amis- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Ercheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Unterhaltungsblatt am Sonntag.

Samstag, den 11. Mai 1878.

Abonnementpreis: halbjährlich 1 1/2 Rthl. 80 S., im Bezirk 2 1/2 Rthl. 30 S. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Zeile 8 S.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Bekanntmachung.

Im Handels-Register, Abth. für Einzel-Firmen, ist heute eingetragen worden, daß das Gant-Verfahren gegen Christian Heinrich Bauer, Kaufmann in Calw in Folge eines Nachlaß-Vergleichs eingestellt wurde. Den 9. Mai 1878. R. Oberamtsgericht. Schuon.

Calw.

Kirchen- u. Schulpflege.

Ein- und Zwei-Pfennigstücke werden zum Einwecheln angeboten.

Calw.

Die Quellwasserleitung

ist in Angriff genommen und wird in möglichster Zeitlärze zur Durchführung kommen. Bei den vorzunehmenden Grabarbeiten muß jetzt schon auf die Hausleitungen Rücksicht genommen werden, es werden deshalb alle hiesigen Hausbesitzer, welche Wasserleitungen zu erhalten wünschen, und dies nicht schon bei dem Umgang der Gemeinderaths-Mitglieder in bindender Weise angemeldet haben, aufgefordert, dies binnen 6 Tagen bei dem Stadtschultheißenamt anzuzeigen. Wer diese Frist versäumt, muß die durch die verspätete Anzeige entstehenden Mehrkosten selbst tragen. Den 7. Mai 1878. Stadtschultheißenamt. Schuldt.

Calw.

Anlehens-Gesuch.

Die Stadtgemeinde Calw wird zu Deckung der Kosten ihres Wasserwerks ein größeres 4 1/2 %iges Anlehen aufnehmen, wozu die Regierungsgenehmigung nachgesucht ist. Wir machen Capitalisten auf diese Gelegenheit zur Gelddanlage aufmerksam und wroh die Stadtpflege jetzt schon Anmeldungen auf dieses Anlehen entgegennehmen.

Da gleichzeitig eine schon früher genehmigte Schuld für das Gaswerk mit dem neuen Anlehen abgetragen werden soll, so ist der Stadtpfleger ermächtigt, auch jetzt

schon Anlehen anzunehmen unter Bedingungen, die er mündlich mittheilen wird. Den 8. Mai 1878. Gemeinderath. Vorstand: Stadtschultheiß Schuldt.

Ernstmühl.

Fahrniß- und Liegenschaftsverkauf.

In der Verlassenschaftsache der Georg Friedrich Kübler, Tagelöhners Wittwe von hier wird am Montag, den 13. Mai 1878, von Vormittags 8 Uhr an in dem seitherigen Wohnhaus derselben eine Fahrniß-Auktion abgehalten, wobei zum Verkauf kommt:

Geschmuck, Bücher, Mannsleider, Weibskleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk, Fas- und Bandgeschirr, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr, Vorrath an Holz u. gegen sofortige baare Bezahlung, weiter kommt am

Montag, den 20. Mai 1878, Nachmittags 3 Uhr

auf dem Rathhaus dahier Nr 48 Meter Acker im Clausenbezirk, P. No. 94.

zum Verkauf. Hiezu werden die Liebhaber eingeladen. Den 8. Mai 1878. Theilungsbehörde.

Hornberg.

Rothtannenrinden-Verkauf.



Am Samstag, den 18. d. M., Nachmittags 1 Uhr, werden auf hiesigem Rathhaus die Rinden von 150 Stück Rothtannen aus dem Gemeinwald Bronenberg am Stamm und dem Stück nach im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 8. Mai 1878. Schultheißenamt. Kübler.

Gemeinde Schmied.

Eichenrinden-Verkauf.



Am Montag, den 13. Mai, Nachmittags 1 Uhr, werden auf dem Rathhaus dahier ca. 15 Rm. eichene junge

Rinden zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 9. Mai 1878. Schultheißenamt. Erhardt.

Wärzbach.

Stochholz-Verkauf.



Die Gemeinde verkauft am Montag, den 13. Mai d. J., von Vormittags 9 Uhr an, auf hiesigem Rathhaus: ca. 220 Rm. Stochholz, Waldbistritz Zimmer, Abtheilung IV., wozu Liebhaber freundlich eingeladen sind. Den 8. Mai 1878.

Aus Auftrag: Waldmeister Burthardt.

Alzburg.

Die Gemeinde hat einen noch brauchbaren

Pförrchkasten

zu verkaufen. Liebhaber können bei dem Unterzeichneten von demselben Einsicht nehmen und einen Kauf abschließen. Den 7. Mai 1878.

J. B.:

Schultheißenamt. Koller.

Alzburg.

Holz-Verkauf.



Am Mittwoch, den 15. Mai, Nachmittags 1 Uhr, werden aus hiesigem Gemeinwald 92 Rm. Scheiter u. Prügelholz,



im öffentlichen Aufsteich verkauft, wozu Käufer eingeladen sind.
 Das Holz ist in der Nähe bei Oberreichenbach. Abfuhr günstig.
 Den 7. Mai 1878.
 J. B.:
 Schultheißenamt.
 Koller.

Privat-Anzeigen.

Calw.
 Am Sonntag, den 12. Mai,
 Morgens 1/28 Uhr,
 katholischer Gottesdienst.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über bacht
Augenbrennen
 Keller, Bäcker.

Calw.
 Am Montag, den 13. d. M., werden wir das von Hrn. Schnauser in Pacht genommene

Mineral-Bad
 eröffnen; wir werden es uns angelegen sein lassen, die verehrlichen Badgäste aufs Pünktlichste zu bedienen und bitten um zahlreichen Besuch.
 Geschwister Dingler.

Auf morgenden Sonntag empfehle ich
frisches Heffenbackwerk,
 Schiraffen
 Indianer
 Kartoffel
 Mandelconfekt,
 sowie alle sonstigen Artikel aufs Beste und lade meine verehrl. Kunden freundlichst ein.
 B. Bluhm, Conditör.

Calw
 M. 5. 78

Nachdem nun meine
3 Gänse
 allbereits ihre Schuldigkeit gethan, werden sie hiemit dem Verkauf ausgefetzt. Dieselben sind zweijährig, schön und groß, haben viel Federn und werden billig abgegeben.
 Auch einige

Enten
 werden verkauft.
 G. Korndörfer.

Calw.
Fahrrik-Verkauf.
 Am Mittwoch, den 15. Mai,
 Mittags halb 2 Uhr,
 wird in dem Wohnhaus des verstorbenen Tuchmacher Rirsch dahier eine Fahrrik-auktion abgehalten, wobei vorkommt:
 Manns- und Frauen-Kleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk und allerlei Hausrath.
 Hiezu werden die Liebhaber eingeladen.

Ein Logis
 hat zu vermieten, ebenso auch einige **Bühnenkammern**
 Fr. Schiele.

Calw.
Neue Eisenbahn-Fahrtenpläne
Calw-Stuttgart, Pforzheim-Calw-Horb & retour
 mit den Abfahrtszeiten der an der Bahn liegenden Bezirksorte und mit Anhang der **Pforzheim-Wildbader Linie**, vom 15. Mai 1878 an,

sind zu haben in der

A. Delschläger'schen Buch- und Steinruderei.

Musverkauf
 einer großen Parthie
Elsässer Cretonnes,
 [Ziz bester Qualität]

welche in neuen bekannt gutfarbigen Dessins eingetroffen,
 pr. Meter 50 Pfennige, alte Elle 30 Pfennige, ältere Muster pr. Meter 40 Pfennige, ebenso hübsche bunte Stoffe zu **Vorhängen und Möbelüberzügen** empfiehlt

Carl Ziegler, Bahnhofstr.

Calw.
Geschäfts-Empfehlung.

Bei herangekommenem Frühjahr erlaube ich mir, mein schon längst betriebenes **Färberei und Druckerei-Geschäft** für Stadt und Land wiederholt bestens zu empfehlen, mit der Zusicherung, meine verehrlichen Kunden aufs Beste und Billigste zu bedienen, und bitte, mich mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren.
 Achtungsvoll
 August Welling, Bahnhofstr.

Die
Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,

statutgemäßes Grund-Capital: Neun Millionen Mark,
 bis jetzt emittirt 4,501,500 Mark,
 Sparfonds am Schlusse des Jahres 1877 132,883 „
 also gegenwärtig disponibler Garantie-Fonds: 4,634,383 Mark,
 versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen Prämien. Nachschußzahlungen finden nicht statt. Die Entschädigungs-Beträge werden spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung derselben voll ausgezahlt.
 Die Versicherungen können auf ein Jahr oder auf fünf Jahre abgeschlossen werden. Bei fünfjährigen Versicherungen gewährt die Gesellschaft einen Rabatt von fünf Procent, welcher alljährlich an der Prämie gut gerechnet wird.
 Seit ihrem vierundzwanzigjährigen Bestehen hat die Gesellschaft 805,327 Versicherungen abgeschlossen und 30,463,802 Mark Entschädigung gezahlt. Die Versicherungssumme im Jahre 1877 betrug 161,750,615 Mark.
 Die Unterzeichneten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen, und werden jede weitere Auskunft bereitwilligst erteilen. (S. 818.)

Der Generalagent: **Albert Schwarz** in Stuttgart,
 sowie die Bezirksagenten:

- | | |
|---|------------------|
| Ernst Schall, Kaufmann | in Calw. |
| J. G. Sattler, Kaufmann | „ Deckenpfronn. |
| Wilh. Neuter, Wagner | „ Möttingen. |
| Johs. Hahn, Schullehrer | „ Zwerenberg. |
| Jacob Söll, Waldmeister | „ Althengstett. |
| Paul Raible, Ziegeleibesitzer | „ Oberhangstett. |
| Ehr. Fr. Stiegelmaier, Sailermeister | „ Gehzingen. |

für
 (Gebö
 Alg
 D
 Deutj
 Art zu
 B
 empfehle
 L
 Für
 jungen
 einem
 stelle.
 G
 Es
 zur Au
 We
 N
 den 13
 R
 — Pa
 — V
 wollten
 an der
 ins W
 Glückl
 Christl
 Knaben
 des S
 wurde.
 ans W
 dient b
 — V
 gersch
 am nä
 sehen,
 schaft
 dem v
 aus ih
 — S
 Kaufm
 einige
 heraus
 dann
 Keller
 scheint
 heute
 ca. 40
 bis je
 gefüh
 vertra
 —
 Jahre
 alten
 Stich
 —
 reren
 (Fürf
 lauter



Für Augenkranke! Heilanstalt von Dr. A. Meller zu Dresden (Pragerstr. 31.) Gegen 30,000 Kranke behandelt, über 300 Staarblinde glücklich operirt (Auch künstliche Augen. (Gebör. u. Halsleidende) Dr. Meller wird Freitag, den 17. Mai v. 8—2 Uhr in Calw (Gasthof z. Waldhorn) sein.

Allgemeine Deutsche Hagelversicherungs-Gesellschaft in Berlin.

Auf Gegenseitigkeit.
Diese im Jahre 1874 gegründete Gesellschaft, welche ihr Geschäft in ganz Deutschland ausgebeut hat, übernimmt Versicherungen von Felberzeugnissen aller Art zu billigen Prämien.
Zur Ertheilung einer jeden Auskunft sowie zur Entgegennahme von Anträgen empfehlen sich
die Subdirection für Süddeutschland:
Alb. Roesl in München,
sowie der Herr Agent in
Calw: Christoph Widmann.

Lehrstelle-Gesuch.

Für einen gut erzogenen befähigten jungen Menschen vom Lande suche ich in einem geordneten Hause irgend eine Lehrstelle. Nähere Auskunft ertheilt
L. Dinger, Adlerwirth.

Stelle-Gesuch.

Es sucht Jemand sogleich eine Stelle zur Aushilfe.
Wer? sagt die Exped. d. Bl.

Simmozheim.
Nächsten Montag und Dienstag, den 13. und 14. Mai, ist frischer
Kalk und rothe Waare
— Pa. Qualität — zu haben bei
Rirchner, Biegler.

— **Böblingen, 7. Mai.** Gestern Nacht, um 3 Uhr herum wollten 2 7jährige Knaben ihre Füße im oberen See waschen, stiegen an der dort angebrachten Treppe hinab, gleiteten aber aus und fielen ins Wasser hinein an einer Stelle, wo es gerade am tiefsten war. Glücklicherweise sah dieses der in der Nähe wohnende Schneider Christian Jaiser, und rettete mit eigener Lebensgefahr die beiden Knaben, deren einer halbtodt war und untertaucht, während der Andere des Schwimmens kundig, sich an der Oberfläche hielt, bis er erfaßt wurde. Da der Retter selber nicht schwimmen kann, so gelangte er ans Ufer nur durch eine Stange, welche seine Frau darreichte, es verdient diese Lebensrettung um so größern Dank.

— **Böblingen, 8. Mai.** Diese Woche wird die hiesige Bürgererschaft durch Aushilfe ihrer Holzettel erfreut; und kann man am nächsten Sonntag die Leute schaarenweis in den Wald strömen sehen, um ihr Bürgerholz zu suchen. Dieses Recht unserer Bürgererschaft repräsentirt einen Verkaufswert von ca. 30,000 M.; außerdem verkauft die Stadtgemeinde noch für die gleiche Summe Holz aus ihren Waldungen.

— **Herrenberg, 8. Mai.** Heute Nacht wurde bei einem hiesigen Kaufmann ein frecher Einbruch ausgeführt. Die Diebe, ohne Zweifel einige, nahmen von einem Lustloch des Kellers einen eisernen Stab heraus, stiegen durch diese Oeffnung hinunter, von wo aus es ihnen dann ein leichtes war, in das Ladenlokal zu gelangen, weil die betreff. Kellerthüre selbst im Laden sich befindet. Waaren haben dieselben scheinlich nicht mitgenommen, dafür aber einen Pultaufsatz, den man heute früh in der Nähe hiesiger Stadt erbrochen und seines Inhalts, ca. 400 M. betragend, beraubt fand. Von den Dieben hat man bis jetzt keine Spur, die Art und Weise aber, wie der Einbruch ausgeführt wurde, dürfte darauf hindeuten, daß solche mit den Lokalitäten vertraut waren.

— **Stuttgart, 6. Mai.** Am Samstag Nachmittag hat ein 6 Jahre alter Knabe in der Becherstraße einen andern 5 1/2 Jahre alten Knaben mit einem Taschenmesser in den Rücken gestochen. Der Stich ging bis auf die Rippe.

— **Gannstat, 6. Mai.** Das Hotel Hermann beherbergt seit mehreren Tagen einige vornehme Gäste; es ist dieses ein Maharadja (Fürst) aus Gosh-Bahur mit zwei Betkern, nebst Arzt und Befolge, lauter sonnenverbrannte Gesichter mit Ausnahme des Arztes. Dieser

Liebenzell. Haus-Gesuch.

Es wird von einem kautionsfähigen Geschäftsmann ein, womöglich in frequenter Lage gelegenes Haus in Calw, zu kaufen gesucht.
Näheres bei der Exped. d. Bl.

Soeben erschien in L. Körners Verlag, Berlin, Friedrichstr. 235 und ist vorrätzig in allen Buchhandl.

Rettung von Trunksucht
und Beseitigung ihrer schrecklichen Folgen. Ein Wort zur Warnung und Beruhigung aller Derjenigen, welche von diesem Laster geheilt und wieder in sichern Besitz von Gesundheit gelangen wollen. Gegen Einsendung von 20 J in Briefmarken wird obiges Werkchen Jedem franco zugesandt.

Fürst, einer der reichsten Indiens, wird ca. 8 Tage hier verweilen und dann die Pariser Ausstellung besuchen.

— **Neckarau, 4. Mai.** Gestern trieb sich hier eine Gaunerin herum, welche ein etwa 6 Monate altes Kind bei sich trug. Sie begab sich mit dem Kinde in ein Haus und unterhandelte wegen Kostgeldes bei allensfalliger Aufnahme. Unter nichtigem Vorwande entfernte sich die Gaunerin, ließ aber das Kind zurück, welches sie nicht mehr abholte. Daselbe wurde auf's Rathhaus verbracht und von da vorerst in Pflege gegeben.

— **Heilbronn, 6. Mai.** Wie frech die gewerbmäßigen Diebe vorzugehen pflegen, zeigte sich wieder einmal dadurch, daß ein gutgekleidetes Dämchen, im Gedränge bei den Schaubuden plötzlich zu schreien und zu jammern begann, es sei ihr eben eine goldene Uhr gestohlen worden; ein paar Taschendiebstähle, die am gleichen Tag verübt wurden, unterstützten die Angaben anfänglich; es stellte sich aber bald heraus, daß die Schwindlerin nicht nur nicht bestohlen worden, sondern daß sie selbst die Taschendiebin war. Sie erhielt Quartier im Gerichtsgefängnis.

— **Riedlingen, 5. Mai.** Am 3. d. M. suchten drei Knaben, welche während eines Gewitters von der Schule in Oggelshausen nach vereinzelteten Wohnsitzen ihrer Eltern heimkehrten, Schutz unter einem Baum. Hier wurde einer der Knaben vom Blitze getödtet und ein zweiter leicht beschädigt; der dritte blieb unversehrt.

— **Heidelberg, 3. Mai.** Gestern Nachmittag wurden auf einer Bank an dem vom Schloße nach dem Wolfsbrunnen führenden Wege wenige hundert Schritte vom Schloßhotel, die Leichen eines etwa 30-jährigen Mannes und einer Frau von etwa 50 Jahren unter Umständen gefunden, welche darauf hinweisen, daß der Mann selbst die Frau und sich erschossen hat. Die angestellten Ermittlungen haben nur ergeben, daß Beide von auswärts gekommen sind und auf dem Depot des Bahnhofes eine Tasche zurückgelassen haben, welche Kleidungsstücke enthielt. Wäschestücke des Mannes waren mit F., der Frau E. H. gezeichnet.

— **Oberachern, 2. Mai.** Dem „S. S.“ schreibt man: Eine schauerhafte That ereignete sich heute dahier. Andreas Röbber, lediger Schuster, war schon seit drei Tagen trübsinnig. Heute wurde er vom Mordwuth befallen und bedrohte ohne alle Veranlassung seine Mutter mit dem Schusterhammer, so daß sie in ein Nachbarhaus floh. Dem

Bürger-Verein.

Montag, den 13. Mai 1878, bei W. Kübler zur Traube.

Nächsten Montag, den 13. d. M. ist
Turnversammlung
mit Verloosung von 20 Stück Turnhalle-Actien.

Waizenbrauntwein

empfiehlt billigt
W. Bass z. Engel.

Zu verkaufen.

5 Paar gestemmte Fensterladen mit Jalousies, 5,4" 5" hoch, 3,3" 5" breit, so gut wie neu, mit sehr starkem Beschlag und 6 Paar glatte Laden sammt Beschlag, 4,2" hoch, 3" breit, sowie einen neuen schönen Pfeilerkornmob hat billig zu verkaufen
Friedr. Schwenk, Schreiner.

Ein Pfandschein

über 1100 fl., mit Pfandwerth in Gebäude 2000 fl., in Gütern 1300 fl., wird binnen 4 Wochen mittelst Cession gegen Baar umzusehen gesucht durch das
Schultheißenamt Dennjacht.

Gottesdienste.
Sonntag, den 12. Mai.
Vorm. (Pred.): Hr. Helfer Häring.
Kinderlehre mit den Eddnen.

b & retour

bruderei.

ennige,

gigen

fstr.

betriebenes

offtr.

ngs.

ark,

Nachschuf-

ten werben.

5,327 Ver-

werden jede

gart,

onn.

ett.

gkett.



Die schützenden Mauer dieses Hauses gab er mit dem Hammer auf den Kopf einen Streich, der glücklicherweise keine Lebensgefahr befürchten läßt. Von da sprang der Wüthende auf seinen 75jährigen Stiefvater, verfehlte ihm auf der Straße mehrere solche Hammerschläge, daß der Schädel in Stücke ging. Nach zwei Stunden verschied der Unglückliche. Dann drängte sich Köddler in ein anderes Nachbarhaus, in dem Verwandte wohnen, riß der Frau einen Säugling von der Brust und suchte ihn zu erdrosseln. Jetzt endlich erfaßten ihn zwei kräftige Männer, trieten auf den Rasenden und banden ihn. Die gerichtliche Untersuchung begann sofort.

— **Sad. Wiesenthal**, 26. April. Auf das Ostersfest d. J. bei dem noch ein Familienfest mitgefeiert wurde, hatte, wie das „S. W.“ erzählt, ein Angestellter ein Fäßchen französischen Rothwein direkt aus Frankreich kommen und denselben im Keller ruhig liegen lassen. Am Feste entzog er mit einem Heber von dem Inhalt und erhielt einen wasserklaren, geschmacklosen Saft. Alles staunte, als man aber den Heber recht tief einsenkte, zog man eine dicke rothe Brühe heraus. Ein Anwesender kam auf den Gedanken, das Fäßchen gehdrig zu rollen. Dieses geschah, und siehe, man erhielt einen nicht unangenehm schmeckenden, aber trüben Wein, der natürlich wieder zugesunden an die Weinhandlung zurückging.

— **München**, 7. Mai. In Paar bei Friedberg, (nächst Augsburg) hat sich vor drei Tagen der dortige katholische Pfarrer durch einen Pistolenschuß selbst entleibt. Er lebte seit Jahren mit seiner Gemeinde in Unfrieden und war ihm vom Bischoff in Augsburg nahe gelegt worden, er solle sich um eine andere Pfarrei, wenn auch um eine minder einträgliche, bewerben. Vor ein paar Monaten war auf ihn ein Attentat verübt worden, indem nach ihm geschossen wurde, und die dieserhalb eingeleitete Untersuchung ist noch im Gang.

— **Mürnberg**, 8. Mai. Zur Ergänzung meiner Depesche, den flüchtigen Kassaboten der Reichsbank betr., theile ich noch Nachstehendes mit. Derselbe, Namens Weiland, erhielt vorgestern Vormittag Wechsel im Betrage von ca. 50,000 M zum Inlaffo. Nachdem er den Betrag von 28,000 M beisammen hatte, begab er sich außerhalb der Stadt und übergab in der nächsten Ortschaft einem Knaben eine Brieftasche mit den noch nicht eingelassenen Wechseln zur Beforgung an die Reichsbank. Als der Knabe im Bureau anlangte, wurde sofort die Polizeibehörde verständigt und man hofft, den Verbrecher bald zu erwischen, da bereits zur amtlichen Kognition gekommen ist, daß er die Nacht in einem Dorfe in nächster Nähe zugebracht hat, und sicher sich noch nicht in Entfernung befindet. — **Nachschrift**. Der flüchtige Kassadiener der Reichsbank, Weiland, wurde heute Mittag dahier verhaftet. Man fand bei ihm noch 22,500 M. Er hat bereits ein umfassendes Geständniß abgelegt, doch konnte er über den Verbleib des fehlenden Geldes, soweit er es nicht verbrauchte, keinen Aufschluß geben. Vermuthlich wurde es ihm, als er am ersten Abende seiner Flucht trunken war, gestohlen.

— **Leipzig**, 5. Mai. Allgemein hört man, daß die Messe fast noch nie so schlecht ausgefallen ist, wie in diesem Frühjahr. Verkäufer sind in großer Masse in Leipzig, während es an Einkäufern fast ganz fehlt. Zahlungen gehen fast gar nicht ein.

— **Hamburg**, 7. Mai. Gestern Abend 10 1/2 Uhr ist die Pulverfabrik bei Schulau (unweit Blankenese) in die Luft geflogen. Fast sämtliche Gebäude des Etablissements mit Ausnahme der Magazine sind zerstört. Bis heute Nachmittag wurden neun Tode, darunter der Direktor und fünf Schwererwundete, aufgefunden. Sämtliche Häuser im benachbarten Wedel wurden beschädigt.

— Ein in der Rumburger herrschaftlichen Brauerei beschäftigter Arbeiter hatte die Gewohnheit, sein Deputatbier zu versilbern und in Schnaps umzusetzen; als ihm dies verboten wurde, ging er zur Sudpfanne, setzte sich auf den Rand, legte die Mütze neben sich, und mit einem „Adieu“ stürzte er sich rückwärts kopfüber in die kochende Fluth. Obwohl er im nächsten Augenblicke hervorgezogen wurde, war es doch zu spät; er war im selben Augenblicke erstickt. Im Beisein der Behörde wurde das Gedrö von 120 Eimern in den Bach gelassen.

— **Berlin**, 6. Mai. In der Nacht vom 1. Mai brannte hier das große Anwesen der „Berliner Brodfabrik“ (Dampfmahlmühle, 4 Speicher, Dampfbäckerei etc.) total nieder. Der angestrengtesten Thätigkeit der Feuerwehrgelung gelang es, binnen zwei Stunden die Gefahr einer weiteren Verbreitung zu beseitigen. Leider verlor die Feuerwehrgelung dabei drei ihrer tüchtigsten Leute. Ein Oberfeuerwehrmann brach durch das Glasfenster eines Nebendaches, stürzte in das Kesselhaus hinab und verlor dadurch schwere Verwundungen, denen er am Freitag Morgen erlag. Zwei Feuerwehrlente wurden von einem herabfallenden Gefirn erschlagen. Die gesammten kostbaren Getreidevorräthe der Fabrik sind vertheilt, der Speicher völlig ausgebrannt.

— **Wien**, 6. Mai. (Schutz der Singvögel). Gestern sind von Wiesen nächst Preßburg, in Körben wohl verpackt, die obenauf mit

Antefenseln belegt waren, 50 Stück Nachtigallen, 43 Stück Schwärzblättern und 7 Stasmücken (Steinfinken) angelangt. Die Körbe sammt den Singvögeln wurden sofort von Beamten des Marktkommissariats in Empfang genommen und durch Träger in den Belvederegarten gebracht, wo die Thierchen in Freiheit gesetzt wurden. Heute erschien der Eigenthümer bei dem Magistrat, wo ihm nach Erlegung der gesetzlichen Strafe die leeren Körbe ausgefolgt worden sind.

Die Genfer haben die Erbschaft des Herzogs von Braunschweig glücklich untergebracht. Von den 22 Millionen nahmen die Verpflichtungen und die Bereinigungskosten 3,700,000 Fr. vorweg, die Tilgung der Schulden der Stadt erforderte 7 Millionen. Diese Rückzahlung war kein kluger Verwaltungsakt zu nennen, da man jetzt wiederum glücklich auf 5 Millionen Schulden angelangt ist und sie theurer verzinsen muß, als die alten Anleihen, die zu 3 1/2, 4 und 4 1/2 % gemacht waren. Der Ausbau des Theaters und das Denkmal erfordern noch weitere Anleihen.

Paris, 8. Mai. Auf einer Soirée, welche im auswärtigen Amte stattfand, ließ der Prinz von Wales sich Gambetta vorstellen und verweilte mit ihm in langem Gespräch. Der Prinz von Dänemark that dann das Gleiche.

London, 4. Mai, Abends. Eine Versammlung von 580 Arbeiterdelegirten aus allen Theilen Englands nahm eine Resolution an, laut welcher gegen die Politik der Regierung protestirt wird, da diese, indem sie die Regelung der orientalischen Verwicklungen in die Länge ziehe, das Darniederliegen der Industrie verschulde und die Lage der Arbeiter verschlimmere. In einer zweiten Resolution erklären sich die Delegirten entschlossen, im Kriegesfalle ihren Einfluß dahin auszuüben, daß der Eintritt von Arbeitern in die Armee verhindert werde. Eine Konferenz von 300 Arbeiterdelegirten in Leeds protestirte ebenfalls gegen die Politik der Regierung und richtete an diese die Aufforderung, das Parlament aufzulösen, bevor sie in der Kriegsfrage eine Entscheidung treffe.

Rom, 8. Mai. In Italien haben sich in neuester Zeit Gesellschaften zur Wiedervereinigung der noch nicht mit Italien vereinigten Gebietstheile in Mailand, Florenz, Civitavecchia, in der Romagna, in Rom und Palermo gebildet. Die baldige Verwirklichung der bezüglichen Wünsche erhofft man von einer allgemeinen Grenzverschiebung auf dem zu erwartenden Kongresse. Man meint aber vielfach, daß diese Hoffnung trügerisch sei. Eigenthümlich ist, wie diese Patrioten nur das Oesterreich zugehörige italienisch sprechende Gebiet ins Auge fassen, also Triest und Trient, nicht aber Korfika und Nizza.

Vera, 29. April. Das Erdbeben, welches wir hier vor Freitag Abds. 9 Uhr verspürten, hat in Jsmid (Mikomedien) und der Umgegend schwere Verwüstungen angerichtet. In Jsmid stürzten eine Menge Häuser und Magazine ein, auch die schönste Moschee der Stadt, Orta Eschamie genannt, stürzte theilweise ein; der Schaden in der Stadt wird auf 150,000 Pfd. St. geschätzt; in der kais. Tuchfabrik von Herete wurden alle Maschinen zerstört. In dem Dorf Esme, 7 Stunden von Jsmid, ist kein Haus stehen geblieben; dort wurden 40 Menschen unter den Trümmern begraben, in dem Flecken Sabandtscha am gleichnamigen See stürzten ebenfalls mehrere Häuser und ein Karawansehai ein.

Amerika. Die zwei ausdauerndsten Walzertänzer scheint New-York zu besitzen; einer davon nennt sich Samuel Barron und hat am 10. d. Mts. in „Tammany Hall“ 14 Stunden hintereinander Walzer getanzt. Der zweite Jünger der Terpsichore, P. Ballean Cartier, will es dem Ersteren noch zuvor thun und gedenkt, dieser Tage 20 Stunden lang zu walzen. Wenn er das Brauourstück überlebt, wollen beide um die Walzer-Königskrone und einen Preis von 2000 Doll. tanzen.

Vermischtes.

Das Aufschneiden der Salatköpfe kann durch einen einzigen Schnitt verhindert werden und man kann durch ihn die Köpfe noch acht bis zehn Tage in Vollkommenheit erhalten, indem man den Strunk unterhalb des Salatkopfes, bis zur Hälfte durchschneidet. Durch das sich bald einstellende Wiltchen verliert er so viel Kraft, daß er den Kopf nicht mehr auseinander treiben kann. Der Kopf erhält aber durch den nicht ausgeschnittenen Theil noch so viel Nahrung, als er zum Fortleben bedarf.

Militärisches Probeessen. In Mainz hat kürzlich ein interessantes vierzehntägiges Probeessen stattgefunden. Es handelte sich um die Prüfung der Erzeugnisse der Conserven-Fabrik. Eine Anzahl Soldaten aus jeder Compagnie hatte sich freiwillig zu dem Experimente hergegeben, vierzehn Tage lang nichts anders zu essen, als schmale Conserven-Rationen. Die Probe ist günstig ausgefallen. Allerdings machte sich im Anfang das Gefühl der Nichtsättigung bemerkbar, weil eben der Magen an eine umfangreichere Kost gewöhnt war. Das verlor sich aber sehr bald und schließlich, sagt man, hätten die Soldaten das Probeessen gern noch länger fortgesetzt. Daß die Conserven die Probianten auf ein Minimum reduciren, ist leicht einzusehen.

53. J



Schein-
Donnerst-
terhalten

kommen

missions
1)
2)
3)
4)
zur Ein-
N
ausgedr

beim R
dann in
S
H

Calw,
Schuh
1808,
seine
beschl

sich zu
pflüglic
Betrag
zeichne
lichem
für tol
erklärt
nung
De

